

Niederschrift
über die öffentliche Sitzung des Lenkungsgruppe der Interkommunalen Allianz Fränkischer Süden

Sitzungstermin: Dienstag, 10.09.2013
Sitzungsbeginn: 15:00 Uhr
Sitzungsende: 17:00 Uhr
Ort, Raum: Sitzungssaal Rathaus Giebelstadt

Anwesend waren:

Stimmberechtigt: 1. Bürgermeister

Friedrich, Rainer	Stadt Ochsenfurt
Fries, Edwin	Gemeinde Riedenheim
Gramlich, Edwin	Markt Bütthard
Geßner, Hermann	Markt Gelchsheim
Holzapfel, Anton	Gemeinde Kirchheim
Hügelschäffer, Karl	Markt Reichenberg
Krämer, Helmut	Markt Giebelstadt (ab TOP 4)
Melber, Robert	Stadt Aub
Mühleck, Ludwig	Gemeinde Sonderhofen
Öchsner, Hermann	Gemeinde Tauberrettersheim
Rhein, Bernhard	Gemeinde Gaukönigshofen
Schäfer, Josef	Gemeinde Geroldshausen
Volkert, Michael	Gemeinde Bieberehren

Stimmberechtigt: 2. Bürgermeister

Ort, Burkhard	Stadt Röttingen
---------------	-----------------

Landratsamt Würzburg

Stumpf, Armin

AKDB

Kräuter, Katrin	zu TOP 4
Back, Daniel	zu TOP 4

Markt Giebelstadt

Neef, Joachim	zu TOP 4
---------------	----------

Umsetzungsmanager ILEK

Grimm, Sebastian

Fehlend:

Stimmberechtigt: 1. Bürgermeister

Geßner, Hermann	Gemeinde Gelchsheim
Melber, Robert	Stadt Aub
Umscheid, Martin	Entschuldigt fehlend, Stadt Röttingen

Amt f. Ländl. Entwicklung

Bromma, Robert	Entschuldigt fehlend
Fischer, Raimund	Entschuldigt fehlend

Inhaltsverzeichnis:

Öffentlich:

- 01 Allianz Internetauftritt und Print-Medien - beratend
- 02 Verwaltungszusammenarbeit – Bereiche und Vorgehen - beratend
- 03 Wettbewerb für Stadt-Umland-Partnerschaften (EFRE) – Info und Beratung
- 04 Allianz Flächenmanagement – Softwarekonzept AKDB – Info und Beratung
- 05 ÖPNV-Neuplanung – Diskussion Fahrplanentwürfe - Info und Beratung
- 06 Bekanntgaben und Anfragen - Info

Der Allianzmanager, Herr Grimm, eröffnet stellvertretend für den Alliancesprecher, BM Krämer, die Sitzung und stellt die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit der Lenkungsgruppe der Interkommunalen Allianz Fränkischer Süden fest. Er erläutert, dass im Anschluss an die vergangene Sitzung über eine Verschiebung der heutigen Sitzung gesprochen, dies aber aufgrund der Entwicklungen zum Thema ÖPNV verworfen wurde. Daher die Einladung ohne Tagesordnung. Der vorgestellte Tagesordnungsentwurf wird von den Lenkungsgruppenmitgliedern angenommen.

Öffentlich:

TOP 01 Allianz Internetauftritt und Print-Medien - beratend

Sachvortrag:

Herr Grimm erläutert in Kürze den Stand der Bearbeitung. Der Auftrag zur Erstellung einer Allianz-Internetseite sowie Printmedien ist an das Büro Medioton vergeben. Auch wurde bereits ein erstes Gespräch über die Inhalte und Projektschritte geführt.

Herr Grimm stellt die Frage, ob eine Projektgruppe, bestehend aus 2 – 3 BM eingerichtet werden soll, welche Inhalte und Design gemeinsam mit dem Büro erarbeitet.

Die Lenkungsgruppenmitglieder halten dies nicht für notwendig. Herr Grimm arbeitet somit gemeinsam mit Medioton an den Inhalten und unterrichtet die Lenkungsgruppe regelmäßig über die Fortschritte.

TOP 02 Verwaltungszusammenarbeit – Bereiche und Vorgehen - beratend

Sachvortrag:

Anknüpfend an die vergangene Sitzung, bei welcher die Prüfung von Standesamt-Zusammenlegungen im Allianzgebiet angeregt wurde, erklärt Herr Grimm, dass er hierzu in Kürze eine Abfrage in den Verwaltungen machen werde. Dabei soll erfasst werden, wie der jeweilige Personalbestand ist und welche Entwicklungen kurz- bis mittelfristig zu erwarten sind. Hiermit können dann Vorschläge für mögliche Zusammenlegungen aufgezeigt werden.

Anschließend fragt Herr Grimm, welche Möglichkeiten der Verwaltungszusammenarbeit zudem gesehen werden und verweist auf das ILEK, in welchem weiterhin die Bereiche Bauamt und Archiv aufgeführt werden.

BM Schäfer sieht neben den Standesämtern auch bei den Bauämtern gute Möglichkeiten einer Zusammenlegung, da hier die Aufgaben in jeder Gemeinde größtenteils gleich sind.

BM Mühleck wendet ein, dass jedoch auch Ortskenntnis wichtig ist, was problematisch für eine Zusammenarbeit sein könnte.

BM Gramlich sieht das Bauamt als eines der wichtigsten in der Verwaltung. Hier einen ganztägigen Mitarbeiter zu haben, hält er für dringend notwendig. Dies ist jedoch in kleineren Gemeinden oft nicht möglich, so dass mehrfach lediglich Halbtagskräfte eingestellt sind. Durch eine Zusammenarbeit könnte eine durchgehende Erreichbarkeit sichergestellt werden.

BM Hügelschäfer fügt hinzu, dass denkbar wäre, für spezielle Aufgaben einen Techniker oder einen Juristen zur Rechtsberatung gemeinsam einzustellen, da nicht jede Gemeinde hier Spezialisten vorweisen kann.

BM Friedrich gibt zu bedenken, dass das Aufgabengebiet eines gemeinsamen Juristen zu definieren sei. Bspw. könnte der Bereich Beitragsrecht in Frage kommen. Zu klären wäre, ob es günstiger und praktikabler ist hier Personal gemeinsam einzustellen oder aber, wie zurzeit auch, bei bestimmten Fragen Beratung einzukaufen.

BM Holzapfel schlägt vor abzufragen, wie viel in den Gemeinden für Rechtsberatung ausgegeben wird. So ließe sich ein Vergleich zu einer gemeinsamen Einstellung eines Juristen erstellen.

Auch BM Rhein sieht die Bündelung von Aufgaben zwischen den Gemeinden als sinnvoll an. Vor allem ein Bürgerbüro bzw. eine Bürgersprechstunde sollte vor Ort erhalten bleiben. Für alle anderen Aufgaben ließe sich eine Zusammenlegung realisieren.

Herr Stumpf nennt das Beispiel der Allianz Würzburg West. Hier wurde sich auf eine Bündelung auf zukünftig lediglich zwei Standesämter geeinigt. Grundlage war eine Abfrage des Personalbestandes und der –entwicklung sowie der Anzahl der Bearbeitungsfälle und der Fallarten.

BM Holzapfel schlägt vor, ein Gespräch mit den Bürgermeistern der West-Allianz zu vereinbaren, bei welchem auch BM Rhein als Experte teilnehmen sollte. Die Überprüfung der Standesamt-Zusammenlegung sollte zunächst geschehen, danach können weitere Bereiche folgen. Dem Vorschlag wird zugestimmt. Herr Grimm wird zusammen mit BM Rhein einen Termin mit der Allianz West vereinbaren.

TOP 03 Wettbewerb für Stadt-Umland-Partnerschaften (EFRE) – Info und Beratung

Sachvortrag:

Herr Grimm berichtet von einem Schreiben des Bayerischen Gemeindetags, welches über den Wettbewerb für Stadt-Umland-Partnerschaften der Bayerischen Staatsregierung im Rahmen des EFRE-Fonds informiert.

Ziel des Programms ist die Verstärkung integrierter Stadt-Umland-Entwicklungsmaßnahmen in den Bereichen:

- Aktivierung von Innenentwicklungspotenzialen
- Quartiere mit Integrationsbelastungen
- Energieeffizienz, -einsparung und –versorgung
- Kultur- und Naturerbe (auch touristisch)
- Schaffung und Optimierung grüner Infrastruktur
- Wirtschaftsstrukturelle Entwicklung
- Integration von Forschung

Der Wettbewerb ist ein zweistufiges Verfahren, bei welchem zunächst eine Kurzdarstellung des Gebietes, der vorhandenen Problemfelder sowie möglicher Lösungsansätze aufgezeigt werden sollen. Im Falle der Auswahl, wird dann die Umsetzung der dargelegten Maßnahmen unterstützt.

Herr Grimm fragt, ob sich die Allianz an diesem Wettbewerb beteiligen sollte. Dies wird einstimmig abgelehnt, da es für einen solchen neuen Prozess zum jetzigen Zeitpunkt zu früh sei.

TOP 04 Allianz Flächenmanagement – Softwarekonzept AKDB – Info und Beratung

Sachvortrag:

Als Ergänzung zum Thema Flächenmanagement der vergangenen Sitzung hat Herr Grimm Frau Kräuter und Herrn Back von der AKDB eingeladen. Sie sollen vorstellen, welche Software die AKDB anbieten kann, um die Erfassung und Bearbeitung der Innenentwicklungspotenziale im Allianzgebiet zu unterstützen.

Frau Kräuter bedankt sich für die Einladung und stellt zunächst die Grundlagen und Programm-Module kurz vor. Dabei handelt es sich um das Programm TERAwIn-EXP (modulübergreifendes Grundstücksinformation- und Auswertungssystem für die ALB-Daten) und um das Zusatzmodul FLM, in welchem die ermittelten Leerstände/Baulücken/etc. eingetragen werden. Über die Verknüpfung zu den digitalen Flurkarten können diese Flurstücke dann entsprechend farblich markiert werden.

Die Leerstandserhebung müsse in diesem Fall manuell über die Gemeinden erhoben werden.

Die Nutzung des Programms stellt im Anschluss Herr Back vor. Anhand einer Beispiel-Datenbank erläutert er die Funktionsweise und die Möglichkeiten der Software.

Beide sind in Zusammenarbeit mit dem LfU und dessen Flächenmanagementprogramm erstellt worden und berücksichtigen die gleichen Baulandtypen. Allerdings lassen sich Angaben mit Hilfe der AKDB-Lösung noch weiter verfeinern. Der Export der Daten aus der LfU-Datenbank in die TERAwIn-EXP ist jedoch grundsätzlich möglich.

Mittels eines weiteren Programm-Moduls, w³EWO, mit welchem Meldedaten automatisiert auf Karten dargestellt werden können, ließe sich die Erfassung von Leerständen/Baulücken/etc. mit wenigen Mausclicks erledigen. Eine nachträgliche Überprüfung durch einen Ortskundigen ist jedoch auch hierbei nötig, da bspw. auch öffentliche Gebäude oder Gewerbe so automatisch erfasst wird. Ein differenziertes Suchen und Sortieren nach verschiedenen Parametern ist mit dem Modul ebenso möglich.

Auch die Funktion des automatisierten Einwohneranschreibens ist integriert. Gerade aber hierfür sieht Herr Back parallele Öffentlichkeitsmaßnahmen als notwendig an, da es ansonsten zu Verwirrungen oder Kritik bei den Angeschriebenen führen kann.

Um konkret beraten zu können, welche Lösung für die Allianz am sinnvollsten ist, wird Frau Kräuter gebeten, eine Kostenberechnung für die verschiedenen Lösungsvarianten zu erstellen und an Herrn Grimm zu schicken.

TOP 05 ÖPNV-Neuplanung – Diskussion Fahrplanentwürfe - Info und Beratung

Sachvortrag:

BM Krämer erläutert die Inhalte der Gespräche mit LR Nuß, Prof. Dr. Schraml, Frau Horschel, Herrn Krug und Herrn Stumpf bezüglich der ÖPNV-Neuplanung und der vorgestellten Fahrplanentwürfe. Dabei hat sich herausgestellt, dass diese Fahrpläne zunächst als Entwurf zu sehen sind und im Laufe des Ausschreibungsverfahrens noch optimiert werden können. Fest steht, dass die Haltestelle Langwiesengraben in Giebelstadt sowie die Königsberger Straße in Würzburg die zentralen Umstiege sind. Von dort aus wird die Weiterfahrt mit Straßenbahn im 7 ½ Minuten-Takt erfolgen. Das bedeutet, dass in jedem Fall ein bzw. zwei Umstiege erforderlich sind. Dennoch schlägt BM Krämer vor, sich mit den Plänen auseinander zu setzen und in einem Schreiben an das KU dazu Stellung zu nehmen.

BM Schäfer fordert von dem KU eine Gegenüberstellung der aktuellen und der geplanten Fahrzeiten, um detailliert vergleichen zu können. Zudem soll aufgezeigt werden, wo tatsächlich Verbesserungen entstehen.

BM Öchsner bemängelt, dass Tauberrettersheim auf keiner der versendeten Listen aufgeführt ist und lediglich auf dem Liniennetzplan mit einer Rufbusverbindung nach Röttingen dargestellt wird. Er fragt, was dies nun für die Verbindung zu bedeuten hat und wie ein solches Rufbusssystem funktionieren soll. Auch ist unklar, ob denn jemand, der regelmäßig eine Verbindung benötigt, jedes Mal den Rufbus bestellen müsse.

BM Krämer erklärt, dass die Listen gerade im Hinblick auf die Rufbusverbindungen nicht vollständig sind und daher Tauberrettersheim noch fehlt. Nach seinen Informationen besteht auch für eine Rufbusverbindung die Möglichkeit, bei regelmäßiger Abfrage als Linie aufgenommen zu werden.

Herr Stumpf ergänzt, dass auch aus seiner Sicht nicht alles in dem Prozess optimal gelaufen sei. So sei beispielsweise das Rufbusssystem noch zu erläutern und der Umsteigepunkt in Würzburg, Königsberger Straße war zuvor auch nicht einbezogen worden, da dies sich im Verlauf der Erarbeitung ergeben habe. Allerdings bezieht sich die Ausschreibung zunächst rein auf das Konzept und damit auf die Linienführung und die nötige Busausstattung. Die einzelnen Fahrpläne können im Verlauf noch angepasst und optimiert werden. Fragen hierzu bittet Herr Stumpf an Frau Horschel oder Herrn Stiller zu richten. Kern des neuen Konzeptes ist es, den Stundentakt Giebelstadt – Würzburg und den Zubringerverkehr nach Giebelstadt im 2-Stunden-Takt sicherzustellen.

BM Holzapfel und BM Hügelschäffer fordern dringend, klare Informationen von dem KU zu bekommen und besonders auch die Gegenüberstellung der Ist- und der Neu-Situation. Nur wenn sich eine tatsächliche Verbesserung ergibt, kann dies auch glaubhaft dem Bürger erläutert werden.

BM Mühleck gibt zudem zu bedenken, dass manche der Fahrzeiten möglicherweise gar nicht eingehalten werden können, da die Zeit für Ein- und Ausstieg plus Wegstrecke zu knapp bemessen sind.

Herr Stumpf gibt diese Anregungen an das KU weiter und bittet nochmals, sich bei spezifischen Fragen direkt an Frau Horschel bzw. Herr Stiller zu wenden.

Dennoch sollten die BM zu dem geplanten Konzept Stellung nehmen, um die Ausschreibung so bald wie möglich starten zu können.

TOP 06 Bekanntgaben und Anfragen - Info

Wasserrechtliche Genehmigung

BM Holzapfel erläutert, dass in einem bestehendem Baugebiet aus den 1990er Jahren Regenwasser in einen angrenzenden Bachlauf abfließt. Auf Anweisung des LRA soll dies nun neu überplant werden, was u.U. sehr teuer werden kann. Er fragt in die Runde, ob dieser Fall auch in anderen Gemeinden aufgetreten sei und vor welchem Hintergrund dies gefordert wird.

BM Krämer sieht dies in möglicherweise ablaufenden wasserrechtlichen Genehmigung begründet. Aufgrund der Ereignisse in Estenfeld wird nun genauer geprüft.

Öffentlichkeitsarbeit

BM Hügelschäffer fragt, ob die Protokolle der Sitzungen öffentlich abrufbar sind, da auch die Bevölkerung nachlesen können sollte, was hier diskutiert wird. BM Krämer antwortet, dass Giebelstadt diese automatisch auf die Homepage stellt und dies auch bekannt gemacht ist. Auch die Termine werden in den Mitteilungsblättern und auf der Homepage bekannt gegeben.

BM Hügelschäffer regt an, auch kurze Zusammenfassungen der Sitzungen für die Mitteilungsblätter zu erstellen, welche dann in einer eigenen Rubrik erscheinen könnten.

Dies wird befürwortet. Herr Grimm wird die Informationen an die Gemeinden schicken, welche diese dann in die Mitteilungsblätter setzen.

Abschlussvermerk

Soweit nicht anders vermerkt, wurden Einsprüche nicht erhoben und die Beschlüsse einstimmig gefasst. Während der ganzen Dauer der öffentlichen Sitzung war das Gremium ununterbrochen beschlussfähig. Die öffentliche Sitzung wurde durch den Vorsitzenden ordnungsgemäß geschlossen. Im Anschluss daran fand eine nichtöffentliche Sitzung statt.

Für die Richtigkeit:

Helmut Krämer
Allianzsprecher

Sebastian Grimm
Schriftführer